

Haarige Geschichten

Unter dem Titel «Geschichten unter der Haube» hat Monica Stettler aus Ostermundigen zwei Büchlein mit Anekdoten aus ihrem Leben veröffentlicht. Sie beschreibt Begebenheiten, die sie während der Berufstätigkeit als Coiffeuse erlebt hat.

Monica Stettler ist wahrscheinlich die erste Friseurin, die sich an ein Buchprojekt in dieser Form gewagt hat. Eine von rund 20'000 Coiffeusen und Coiffeuren schweizweit. Täglich erlebt sie viel Unterhaltsames und Lustiges, aber auch Aufwühlendes und Unfassbares. Haarige Geschichten eben, die das Leben so schreibt. So entschied sie sich eines Tages, diese Geschichten niederzuschreiben. Der erste Band ist im 2017 erschienen. Aufgrund der tollen Resonanz und Feedbacks der Kunden entschloss sie sich rasch, einen zweiten Band herauszugeben. Mit viel Elan und Begeisterung folgten nun weitere Geschichten.

Nach der Neueröffnung der Bibliothek Ostermundigen erfolgte sogar eine öffentliche Lesung.



Zur Person von Monica Stettler

In Ostermundigen aufgewachsen – ausgebildet zur eidg. dipl. Coiffeuse mit Höherer Fachprüfung – betreibt sie an der Oberen Zollgasse 26 seit 20 Jahren ein eigenes Geschäft. Sie ist seit letztem Jahr auch als Prüfungsexpertin tätig und bildet Lernende aus. Zahlrei-

che Weiterbildungen runden den Werdegang ab. Zur Kundschaft gehören zahlreiche Personen aus der Nachbarschaft und Freunde, aber auch namhafte Persönlichkeiten wie beispielsweise Ursula Andress, die ebenfalls aus Ostermundigen stammt.

Coiffeuse Monica Stettler als Autorin

«Geschichten unter der Haube»

Tomatenkopf

Eine weitere Geschichte handelt von meiner Haarprodukte-Linie Redken. Ich arbeite seit meiner Ausbildung mit dieser Marke zusammen. Wir sind eine kleine Familie geworden und gemeinsam schon fast um die halbe Welt gereist. Übrigens hat mich Redken schon einmal aufgefordert, eine Geschichte zu schreiben. Und zwar als wir in Las Vegas waren. Vielleicht war das der Grundstein für die jetzigen Geschichten.

Dieses Mal fuhren wir nach Zermatt.

Als wir am Abend essen gingen, sassen wir alle zusammen, und ein Wort ergab das andere. Plötzlich mussten wir uns die Bäuche halten. Einer in unserer Gruppe erklärte, dass ein Tomatenkopf die optimale Form für eine Frisur sei. Ich sagte, ja, aber was machen wir, wenn der gute Kerl nur noch fünf Haare hat? Jemand erklärte daraufhin, dass wir drei Haare auf die rechte Seite legen würden und zwei auf die linke. Und wenn das Kerlchen Haarausfall hat, und nur noch ein einziges Haar da ist?

Dann, sagte ich, toupieren wir das Ganze. Grosses Gelächter, es war wie immer amüsant.

Ruhezone

Eine weitere unglaubliche Geschichte. Sie wissen ja, das Thema Handy.

Jemand aus meinem Bekanntenkreis hat mir einmal gesagt, das Handy könne nichts dafür, der

Umgang mit diesem Teil sei eine Katastrophe, also der Mensch muss dafür verantwortlich gemacht werden.

Ich habe eine Smartphone-freie Zone im Geschäft. Den Grund dafür schreibe ich nun auf.

Es ging zeitweise zu wie im Wilden Westen, nicht ein Handy klingelte, sondern gleich zwei, fehlte nur noch der Revolvergurt. Die Kunden sitzen bei mir ab, und dann geht es los. Dann kommen Sätze wie «Es ist ganz wichtig, es könnte etwas passieren, ich muss es unbedingt abnehmen». Es kam noch schlimmer, die Kunden nehmen das Handy, gehen in unsere Entspannungsoase, schliessen die Tür ab und telefonieren.

Meine lieben Kunden, ich meine es nur gut, weshalb eigentlich kommen Sie zu mir?

Mein Geschäft ist eine Beauty- und Entspannungsoase. Ich schneide die Haare; die Masseurin massiert, und die Kosmetikerin berät das Thema Haut, Nägel und so weiter. Wir wollen gute Gespräche führen und ganz viel lachen.

Das ist der Grund für meine Smartphone-freie Zone.

Boom alle Geschichten sind weg

Letzte Woche hat mich ein Berufskollege angerufen, um mein Büchlein zu bestellen. Dabei erzählte er mir eine spannende Geschichte. Er wird sich bestimmt freuen, wenn er die folgende Episode zur Kenntnis nimmt.

Nennen wir diesen Kollegen einmal Max. Max also hat sich den Arm gebrochen. Um die Zeit zu vertreiben, begann er zu schreiben.

Sein Thema: Coiffeur-Geschichten!

Er hatte schon ziemlich viel geschrieben, da stürzte sein Computer ab. Die Hoffnung blieb. Er brachte sein Gerät in die Reparatur. Und jetzt – Sie werden es nicht glauben: Der Computer wurde gestohlen. Boom – und alle Geschichten waren auf einen Schlag weg.

Mein Berufskollege hatte in der Folge keinen Elan mehr, seine Anekdoten neu zu schreiben.

In der Schweiz gibt es 20'000 Coiffeusen und Coiffeure. Ich habe gute Chancen, dass ich weiterhin die Einzige bin, die Geschichten schreibt. Damit kann ich leben – es gibt in der Tat Schlimmeres.

Juppиду!

*Erhältlich bei
www.hairfashionplus.ch
Fr. 17.– pro Ausgabe.*



Haarige Geschichten



Die zwei Büchlein «Geschichten unter der Haube» beschreibt Begebenheiten, die Monica Stettler während ihrer 30-jährigen Berufstätigkeit als Coiffeuse erlebt hat.

Erhältlich bei
www.hairfashionplus.ch
Fr. 17.– pro Ausgabe.